

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Gr. Friedrichstraße 12 bis 14 bzw. Silberstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernspruch: Sammelnnummer 7991
Druckort: Halle, Sonnabend den 17. März 1917

Nummer 75

Halle, Sonnabend den 17. März

1917

Lebhafte Feuertätigkeit zwischen La Bassée und Ancre.

Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

(S. I. B.) Großes Hauptquartier, 17. März.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen dem Kanal von La Bassée und der Ancre lebhaft Feuertätigkeit; an mehreren Stellen sind englische Uferlandstrümpfe zurückgewiesen worden.

Zwischen Sailly und dem St. Pierre-Vaast-Walde

haben englische, zwischen Neuverains und Laissignan französische Abteilungen in Gräben, die von uns plangemäß angelegen waren, sich festgesetzt.

An der Maone-Front Vorbereitungen, die uns 35 Geleuge einschreiben.

In der Champagne seitwärtig starkes Artilleriefeuer. Der Vorstoß einer französischen Kompanie westlich von Zabure scheiterte.

Zwischen Maas und Mosel hatten unsere Truppen an vier verschiedenen Punkten Geleuge aus den feindlichen Händen. Bei einem gelungenen Handstreich nahe Mosel an der Lothringer Grenze wurden 20 Franzosen gefangen genommen.

Unsere Abwehr brachten durch Zufangriff drei Befeilungsbatterien der Gegner brennend zum Abzug. Deutlicher Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse.

Mazedonische Front:
Nordlich von Monastir sind neue Kämpfe im Gange. Seitlich des Doiran-Sees hat ein englisches Bataillon den von unserer Sicherungslinie liegenden Bahnhofs Koraj besetzt.
Der Erste Generalquartiermeister
Ludenborff.

Weiteres zur russischen Revolution.

Der Zar legt die Krone nieder!

(S. I. B.) Petersburg, 16. März. Die Petersburger Telegraphen-Agentur veröffentlicht ein kaiserliches Manifest, worin der Zar erklärt, um dem Volke die enge Vereinigung und Organisation aller Kräfte für einen reinen Sieg zu erleichtern, in Uebereinstimmung mit der Duma die Krone niederzulegen, und um sich von dem geliebten Sohne nicht zu trennen, die Nachfolge dem Großfürsten Michael Alexandrowitsch zu übergeben.

Großfürst Nikolai Nikolajewitsch Oberkommandierender.

Petersburg, 16. März. (Melbuna der Petersburger Telegraphen-Agentur). Der Kaiser hat dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch das Oberkommando der Heerarmee übertragen. Großfürst Michael Alexandrowitsch seinem Thronerben entsandt.

Der Minister des Äußeren Milukow erklärt, seine Äußerungen über eine einseitige Aneignung des Großfürsten Michael Alexandrowitsch und die Thronfolge des Großfürsten Alexei haben seine persönliche Ansicht wieder.

Der Zarische Palast als Gefangenenlager.

Kopenhagen, 17. März. Nach weiteren Petersburger Telegrammen macht der Zarische Palast nun den Einzug eines Gefangenenlagers. Nicht nur die früheren Minister, sondern auch eine Reihe anderer politischer und militärischer Persönlichkeiten werden dort gefangen gehalten, darunter Admiral Giers, Vizeadmiral Roslow, sowie 5 Generale. Außenminister Serotwiti ist gelassen und verhandelt von seinem Arrest aus mit dem englischen Botschafter. Der frühere Justizminister Dobrowski ist in die italienische Botschaft gelassen und erludete Nobjanski telegraphisch um Sicherheit für sein Leben. Der Marineminister wurde in den ersten Tagen der Revolution von einer Kompanie Infanterie befehligt, wurde aber von ihr in St. Michel gelassen, woran die Revolutionäre den Admiralpalast in Besitz nahen. (Zeit. Mag.)

Sortdauer der Straßentämpfe.

Amsterdam, 17. März. Neuer meldet aus Petersburg vom Mittwoch den 15. auf den 16. März: Noch immer wird auf der Straße gefeuert, da die Polizei sich durch Schüsse von den Dächern ihrer Schutzwinkel vernicht. Viele Menschen werden untergelegt. Ainet man dabei Polizeioffiziere, so wird tuerer Bruch gemacht. Heberall sieht man rote Banner, auch auf den Lagen, Geschwenken und Mägen der Soldaten. Sortdauer sind umlage aller Art sowohl von Truppen der Land- und Seemacht, als auch von den Bürgern stadt. Viele tragen Mägen mit der Aufschrift 'Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit'. Täglich versammeln sich eine Menge Bürger und Militär vor der Duma. Alle Wachen sind wieder geöffnet. Es sind strenge Befehle erlassen gegen die Plünderer und zur Gewinnahme von entzogenen Verbrechen. Von anderen Gemeinderäten und Semstwo

laufen noch immer weitere Erklärungen zum Anschlag auf die neue Regierung ein. Diese organisiert eine 'Ligke der Bauern', die bereits in Afrika getrieben ist. Sumere Waggon, die bisher angebracht herumkommen, sind jetzt mit Karren für die dienstbesten Stadtzentren unterwegs. (H. J.)

Verhaftungen und Hinrichtungen.

Bern, 17. März. Der 'Times'-Korrespondent in Petersburg berichtet, die Menge hohe die Archive der Geheimpolizei geplündert und in den Straßen der Stadt verbrannt. Die neue Regierung gelangte in den Besitz der Listen der Spione und Geheimagenten, die unterdrückt verhaftet wurden. Hierbei mußten die Soldaten die Agenten gegen die Menge schützen. Einige hohe Würdenträger, deren Sympathien für Dutschtsch bekannt waren, wurden von der Menge ar mitgehakt. Der frühere Minister des kaiserlichen Hofes, Frederiks, wurde gefesselt verhaftet, worauf sein Haus geplündert wurde. Auch die Gräfin Klein Michael, die sich in die kaiserliche Geheimkammer geflüchtet hatte, wurde verhaftet. Der Baron Stackelberg, der vom Kaiser seines Amtes auf der Soldaten geflohen war, wurde ergriffen und in d. rechtlich erschossen. Der ehemalige Kriegsminister Scharnowitsch ergriffen am gleichen Tag. (S. J.)

Die Revolution in Moskau.

Stockholm, 17. März. 'Sozialdemokraten' erklären, daß der Verlauf der Revolution in Moskau noch bedeutend blutiger als in Petersburg gewesen sei, weil die kaiserlichen Regimenter weitergestreut gegen die Soldaten, die mit der Revolution gehen wollten. Seit Sonntag dauert die Schlacht an. Am Dienstag verließ der Angeseene Moskau. (Berl. Ztbl.)

Ausland vor einem Bürgerkrieg?

Stockholm, 16. März. Senner der politischen Verhältnisse nachzusehen die Befürchtung aus, daß die revolutionären Ereignisse den Ueberheberr rasch über den Kopf wachsen und zu einem blutigen, lange andauernden Bürgerkrieg führen werden, obwohl bei mit der Autorität der Duma unfehlbare Wohlhaberskreise, unterliegen von den Einheimischen, befreit sein wird, den Vorgesetzten nur nach außen den Charakter der längst erwarteten Revolution zu geben, sich in Verfall selbst aber mit der Schaffung einer liberalen Regierung durch einen Staatstreue beizugehen werden. Wahrscheinlich ist eine fürchtbare Veränderung der herrschenden Verhältnisse zu erwarten. (Rot. Ztg.)

Ansichten über die Revolution.

(Z. U.) Kopenhagen, 17. März. 'Estrabladet' veröffentlicht eine Unterredung mit einer russischen Persönlichkeit, die eine hervorragende Stellung im russischen Staat einnimmt. Die Persönlichkeit äußerte gegen ihre Ansicht über die Revolution in Petersburg, wobei jedoch zu bemerken ist, daß sowohl gestern und heute die Ereignisse den Stand der Dinge veränderten und die Ausführungen des russischen Staatsmannes selbst benutzten. Der Mann erklärte u. a.: Das Meer und das Offizierskorps stehen un-

Much Michael Alexandrowitsch vertritt auf den Thron.

(S. I. B.) New York, 17. März. 'Associated Press' erzählt aus Petersburg: Großfürst Michael Alexandrowitsch hat am Freitag nachmittags 2 1/2 Uhr ebenfalls auf den Thron verzichtet.

Das Schicksal des russischen Reichsrats.

Stockholm, 16. März. Nach Meldungen aus Saporana ist die Stellung, die der russische Reichsrat von dem Staatstreue einnimmt, noch nicht geklärt. Die russische Aristokratie ist jedoch entschlossen, ihre Vorrechte nicht ohne weiteres anzugeben, sondern sie bis zum äußersten zu verteidigen. Die Mehrheit des Reichsrats tritt gegen die revolutionäre Bewegung ein; eine Minorität dagegen sympathisiert mit Milukow und seinen Anhängern. Der Vorschlag befürwortet, daß sich trotzdem bei weiterer Ausbeugung der Revolution auch der Reichsrat der Duma angeschlossen wird, um nicht von der erbitterten Volksstimmung hinweggesetzt zu werden.

Kinnland rührt sich.

Stockholm, 16. März. Aus Kinnland wird gemeldet, daß es der dortigen sozialdemokratischen Partei die während des Krieges mit öffentlichen Stempelungen juristisch, in der letzten Zeit gelang, die Verbindung mit den Führern der russischen Arbeiterparteien in Petersburg und Moskau wieder anzuknüpfen. Da der Petersburger Ministerkongress für Kinnland nunmehr aufgelöst ist, dürfen im Zusammenhang mit der Bezeichnung der Reichsduma unter Umständen der sofortige Zusammenritt des sinnlichen Landtages zu erwarten sein.

Lufteingriff auf Südostengland.

Amsterdam, 17. März. Neuntermeldung: Feindliche Luftschiffe griffen heute Nacht die südöstlichen Westküsten an. Es wurden Bomben auf Zeens abgeworfen. Der Angriff dauerte fort. (Rot. Ztg.)

Gerard bringt den Krieg mit.

(Z. U.) Rotterdam, 17. März. Neuer meldet aus New York: Gerard ist hier eingetroffen. Er erhielt vom Balton des Gemeindehauses eine Rede, in der er u. a. sagte: er bringe den Krieg mit. Wir glauben, daß auch die Deutsch-Amerikaner ebenso wie die Engländer-Amerikaner ihre Pflicht erfüllen werden.

Der amtliche österreichische Heeresbericht.

(S. I. B.) Wien, 17. März. Amtlich wird verlautbart:
Deutlicher Kriegsschauplatz:
Nordlich des Dits, Tales, westlich von Solotwina und südwestlich von Stanislau wurden russische Vorstöße abgesehen. In den Balzarbachden von Gröhl begliete Kavalleriearbeit. Nordlich des Dnjestr bei dermäthlicher Käste geringe Kampfzuzüge.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Auf der Gostabella eroberten unsere Truppen die am 4. März verlorene Stellung zurück, nahmen drei Offiziere und 34 Mann gefangen und erbeuteten zwei Maschinengewehre.

Südbulgarischer Kriegsschauplatz:

Aus Albanien nichts zu melden.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, u. Sozier, Feldmarschallskantin.

Der amtliche bulgarische Heeresbericht.

Sofia, 16. März. Generalführerbericht vom 16. März.
Mazedonische Front: Zwischen Schriba und Prepa-Zee nachmittags ziemlich heftiges Feuer der feindlichen Artillerie. Vom 15. bis zum 16. März bis zur Straße Niwa-Weiß während des Tages außerordentlich heftiges Feuer der feindlichen Artillerie auf Malibor. Hier griffen die Franzosen während des ganzen Tages ununterbrochen unsere Stellungen an, wurden aber überdem mit überaus sicheren Verlusten zurückgeschlagen. An der übrigen Front das 4. bulgarische Artillerieregiment. Am Südrande der Belasica Planina verjagte ein englisches Bataillon in Richtung auf das Dorf Dolin Koraj vorzugehen, wurde aber durch Feuer vertrieben.

Am mazedonische Front:

Seitlich Zulca schwacher Feuerwechsel zwischen den Vösten beiderseits vom St. George-Str.

Der amtliche türkische Heeresbericht.

Konstantinopel, 16. März. Generalführerbericht vom 16. März. Ein feindliches Bataillon, das im Abschnitt unseres rechten Flügel vorzugehen beabsichtigte, wurde nach sechsstündigem Kampf zurückgeschlagen. An den anderen Fronten nur Zusammenstöße von Kavallerie und Aufführungsabteilungen zu unseren Gunsten.
Von den übrigen Fronten ist kein wichtiges Ereignis gemeldet.

